

# Roland kontra Ferlemann

Stellungnahme zu den Vorschlägen von Enak Ferlemann, CDU, zur Watt- und Schlickproblematik.

Die von Enak Ferlemann vor kurzem vorgestellte große Lösung für das Schlickproblem bezeichnet er als einen Durchbruch. Aus Sicht der Bürgerinitiative „Rettet das Cux-Watt“ handelt es sich dabei jedoch überwiegend um alte Hüte und realitätsfremde Vorschläge.

Bei der Ankündigung von Enak Ferlemann, den Aufwuchs des Cux-Watts durch Saugbagger zu unterbrechen, würde es sich zunächst um einen massiven Eingriff in einen geschützten Nationalpark und ein Weltnaturerbe handeln. Dort, wo sich auf und unter der Wattoberfläche das Leben abspielt, verbliebe ein toter anaerober Wattboden. Außerdem hätte das Absaugen des Cux-Watts nur eine begrenzte Halbwertszeit aufgrund des stetigen Nachschubs von Sedimenten.

Unabhängig von der Machbarkeit erinnert das an seine bereits 2017 nur wenige Monate vor der Bundestagswahl geäußerte Aussage, den Sand im Cux-Watt abzuräumen. So sagte Ferlemann bereits vor 4 Jahren, das könne nicht auf die lange Bank geschoben werden, sondern müsse zügig gemacht werden. Dabei ist es geblieben und man hat nach den Wahlen nichts mehr gehört. Somit ist dieser Plan nicht neu, sondern aus seiner Mottenkiste geholt.

Warum ist Herr Ferlemann in

der Pressekonferenz nicht auf die konkreten Fragen zu einer Veränderung am Leitdamm eingegangen? Die Lückenschließung des Leitdamms ist die Hauptursache der vielfältigen Probleme rund um das Cux-Watt. Deshalb liegt hier der Schlüssel, anstatt an den Symptomen mit unzulässigen und unrealistischen Maßnahmen rumzudoktern.

Auch die von Ferlemann angekündigten und nun präsentierten „intelligenten Lösungen“ der Hamburger Hafenschlickproblematik haben sich als alte Hüte erwiesen.

In der Pressekonferenz war allerdings nichts davon zu hören, wie der Bund den Baggeraufwand insbesondere im Hafen Hamburgs erheblich reduzieren will. Dabei gibt es ein weltweit erfolgreich angewendetes Verfahren, zur Sedimentkonditionierung, wodurch sich die Schlickausbaggerungen und somit auch die Kosten um über 50 % reduzieren lassen. Auf Nachfrage eines Journalisten heißt es in der PK, man habe zwar schon mal was davon gehört, darüber sei aber nichts Konkretes bekannt. Da bleibt nur noch Sprachlosigkeit.

Ebenso fehlten Aussagen zu einer nationalen und konkurrenzfähigen Hafenstrategie, damit die größten Containerschiffe der Welt nicht mehr 120 km die Elbe aufwärts fahren müssen, um einen Binnenhafen zu erreichen.

Somit bleibt als Fazit festzustellen, dass anstelle intelligenter

Vorschläge ein Schrank voller bekannter alter Hüte vorgestellt wurde, die man zum Teil auch in die Kategorie Wahlkampfgetöse einordnen kann. Umwelt, Natur, Schutzgebiete und Schutzvorschriften hatten bei dieser Veranstaltung keine Lobby.

Peter Roland

Sprecher der Bürgerinitiative  
„Rettet das Cux-Watt“  
Tel: 04721-6947780  
Mobil: 015231755081

